

KINDER

Entdeckerheft



Wunderkerzen!
Oh wie schön,
die mag ich sehr!



Mit Igor Igel
durch das Jahr



Start ins Jahr

01

IN DER WÜSTE

Und heute?

Heuchler seid ihr! Ihr wollt zu Gottes Volk gehören?

Dann lebt auch danach. Kehrt um von euren eigenen, verkehrten Wegen und tut das, was Gott gefällt!" Erschrocken schauen die Menschen ihn an. Sie fragen sich: „Wer ist dieser Mann? So, wie er redet, muss er von Gott kommen.“

Andere meinen: „Vielleicht ist er der Messias, den Gott versprochen hat.“ Aber Johannes währt entschieden ab: „Nein, ich bin nicht der Christus. Ich rufe euch nur zur Umkehr auf, damit ihr vorbereitet seid, wenn er kommt. Er ist viel größer als ich. Ich bin noch nicht mal würdig, ihm die Riemen seiner Sandalen zu lösen.“

Immer mehr Menschen kommen an den Jordan, um Johannes zu hören. Seine Worte treffen sie. Sie begreifen, dass sich ihr Leben ändern muss, weil sie vieles getan haben, was gegen Gottes Willen war. Als Zeichen dafür, dass sie es wirklich ernst meinen, lassen sich die Menschen im Jordan taufen. Dann fragen sie: „Was sollen wir jetzt tun?“ Und Johannes antwortet: „Denkt nicht nur an euch. Kümmert euch um die, denen es nicht so gut geht. Gebt ihnen von eurer Kleidung und eurem Essen ab, damit sie keine Not leiden müssen.“ Wenn wir wirklich zu Gott gehören wollen, dann muss das auch in unserem Leben sichtbar werden.

Zöllner kommen ebenfalls zu Johannes und fragen: „Und was sollen wir tun?“ Sie sind für ihre Betrügereien bekannt. Darum antwortet Johannes: „Fordert nicht mehr Zoll von den Leuten als recht ist. Bereichert euch nicht!“ Die Soldaten fordert er auf: „Tut niemandem Gewalt an! Erpresst niemanden und seid mit eurem Lohn zufrieden!“

Schonungslos sagt Johannes den Menschen die Wahrheit. Aber nicht jeder will diese Wahrheit hören. Als Johannes den Herodes, der als Fürst über das Ostjordanland regiert, zurechtweist wegen allem Bösen, was er bisher getan hat, lässt der ihn verhaften und ins Gefängnis werfen.



Viele Menschen denken, dass es ausreicht, wenn man zu einer Gemeinde oder Kirche gehört. Sie bekennen zwar, dass sie an Gott glauben und zu ihm gehören, aber in ihrem Leben merkt man nichts davon. Gott aber möchte, dass unser Glaube sichtbar wird. Das, was wir sagen und tun, soll den Menschen um uns herum zeigen, dass wir Kinder Gottes sind und so leben wollen, wie es Gott gefällt. Überlege, wie das ganz praktisch in deinem Alltag aussehen kann! Zum Beispiel: Du machst nicht mehr mit, wenn andere über einen Mitschüler herziehen, sondern kümmerst dich um den, der am Rande steht.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1 Gott hat durch den Propheten Jesaja ankündigen lassen, dass er den Messias (den Retter) auf die Erde senden wird. Jesaja hat aber auch darauf hingewiesen, dass das Auftreten des Herrn Jesus von einem besonderen Mann vorbereitet wird. Dieser „Vorbereiter“, die Bibel nennt ihn „Wegbereiter“, war Johannes. In Jesaja 40,3 steht über ihn:

„E_n_ St_m_m_r_ft: In d_r W_st_b_hnt d_n W_g d_s H_rrn! Ebn_t _n d_r St_pp_ _n_ Str_ß_ f_r _ns_r_n G_tt.“

Das Volk Israel sollte sich auf die Ankunft des Messias vorbereiten.

Setze ein: a, e, i, o, ü und u!

Quizfrage

Was taten die Menschen, als sie Johannes Predigt hörten? Mehrere Antworten sind richtig.

- Aufgabe 2**
- Sie ließen sich taufen.
 - Sie taten Buße.
 - Sie traten einer Kirche oder Gemeinde bei.
 - Sie änderten ihr Leben.



Lernvers-Rätsel

Weißt du, was die Wörter **Buße** und **Evangelium** im Lernvers bedeuten? (Lies rückwärts.)

Buße = _____ RHEKMU

Evangelium = _____ EHORF _____ THCIRHCAN

Male die Befehle „Halt!“ und „Geh!“ mit den korrekten Farben in die Ampeln. Schneide den Pfeil aus. Was passiert (mit dem Pfeil), wenn ein Mensch Buße tut?

Aufgabe 3



Halt!



Kehr um!



Geh!



Denn: Ohne Jesus bist du auf dem falschen Weg!

Vertraue Jesus und folge IHM nach!

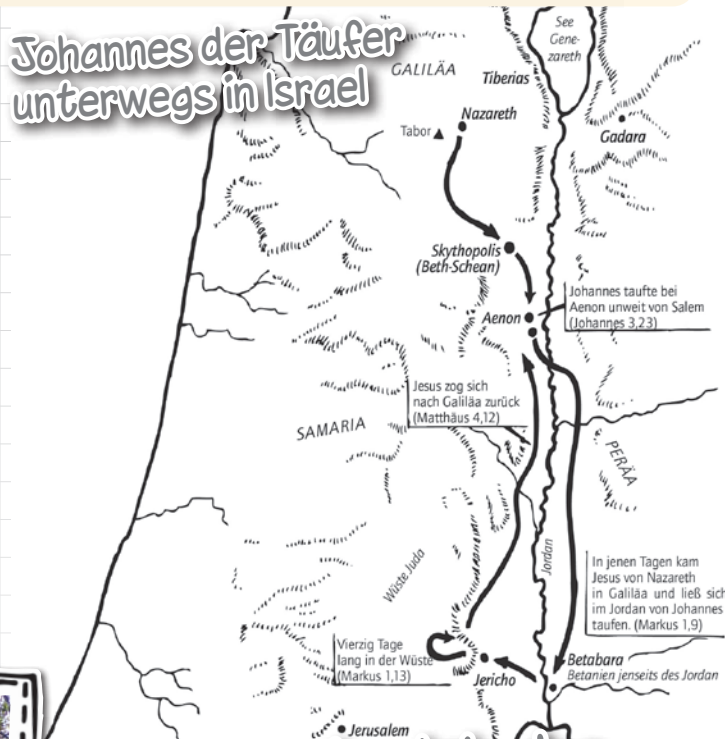
Buchstabensalat

In diesem Buchstabensalat sind 10 Wörter aus der biblischen Geschichte versteckt. Findest du sie?

C	Ä	Z	Y	N	A	D	R	O	J
X	H	E	R	O	D	E	S	Z	O
V	R	R	F	T	S	K	P	Ö	H
Ü	S	A	I	S	S	E	M	L	A
Q	J	Z	V	S	D	X	Ö	L	N
Ä	T	W	Ä	I	T	M	H	N	N
P	R	H	E	K	M	U	B	E	E
N	E	L	A	D	N	A	S	R	S
Ö	G	S	O	L	D	A	T	E	N

Aufgabe 4

Johannes der Täufer unterwegs in Israel



Mach mit!

Johannes Botschaft lautete: **Kehrt um von den falschen Wegen!** Das gilt auch uns! Wenn dir etwas bewusst wird, das falsch läuft, das nicht im Sinne Gottes ist,

dann sprich mit Gott im Gebet darüber und bitte ihn um Vergebung. Er vergibt dir gerne und will dir helfen, Dinge in Ordnung zu bringen und zu verändern.



Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium! Markus 1,15

Luther Übersetzung

Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium! Markus 1,15

Vers für die Jüngeren

HERR, ich liebe die Wohnung deines Hauses.

Psaln 26,8

Aufgabe 6



FISCHE

ohne Ende 

In einem kleinen Ort am See Genezareth überlegt eine Frau:

„So, der Tisch ist fertig gedeckt, das Essen gekocht – wo bleibt mein Simon heute nur? Die Netze sind mit Sicherheit inzwischen sauber, der Fang ist längst versorgt, er ist doch heute Nacht wie immer rausgefahren! Ach, ich geh mal schnell gucken, ob er mit den Fischerkollegen noch ein Schwätzchen hält ...“

Bei ihrer Ankunft an der Anlegestelle am Ufer des Sees sieht die Frau von Simon Petrus erstaunt, dass das Boot ihres Mannes schwerfällig das Ufer erreicht. Es ist so voll mit Fischen, dass es sehr tief im Wasser liegt und nur gerade so keine Welle über die Reling schwappt. Dahinter legt noch ein zweites, ebenso voll beladenes Boot an.

Sie beobachtet, wie Simon Petrus aus dem Boot springt. Dann fällt er vor diesem Mann mit Namen Jesus auf die Knie und sagt zu ihm: „Rabbi, geh fort von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch!“ Doch dieser antwortet: „Simon, fürchte dich nicht, ich will dich zu einem Menschenfischer machen.“

Die Frau versteht nichts. Was ist passiert? Wieso ist ihr Mann so erschüttert und kniet voll Ehrfurcht vor Jesus? Simon Petrus erzählt es ihr später: „Heute morgen sind wir ohne einen einzigen Fisch nach Hause gekommen. Die Netze waren nur dreckig, also haben wir sie sauber gemacht wie immer. Naja, wie wir da so sitzen und Trübsal blasen, kommt eine große Menge Menschen. Bei ihnen ist Jesus, der gerne zu ihnen predigen möchte. Er kommt auf uns zu und bittet mich, ihn mit dem Boot ein Stück rauszufahren, damit ihn alle besser hören und sehen können. Ok soweit, aber als er seine Predigt beendet hat, sagt er uns, dass wir nun noch mal rausfahren und die Netze auswerfen sollen. Ich habe sofort Einspruch eingelegt, weil das doch unsinnig ist. Tagsüber tauchen die Fische schließlich in tieferes Wasser ab. Gut, aber weil er ja der Lehrer ist, der von Gott redet, habe ich es halt gemacht. Und was soll ich sagen? Du siehst ja, dass die Söhne des Zebedäus auch noch kommen mussten, weil unser Netz so voller Fische war, dass es an manchen Stellen zerrissen ist. Mir ist mit einem Mal klar geworden, dass hier ein Wunder geschehen ist. Dann muss Jesus wirklich der von Gott versprochene Retter sein. Und mir wurde ebenso klar, dass ich als Sünder nicht in Jesus Nähe gehöre. Doch er hat mich aufgefordert, ihm nachzufolgen. Das möchte ich tun. Ich werde jetzt einige Zeit mit ihm reisen, um ganz viel von ihm zu lernen.“



Und heute?

Dieser ausgedachte Dialog zwischen Petrus und seiner Frau erzählt die Geschichte, die du in Lukas 5,1-11 nachlesen kannst.

Petrus war vorher noch nie so lange und so nah bei Jesus gewesen. Eine persönliche Begegnung mit Jesus würden wir auch gern mal erleben, oder? Aber uns hat Jesus ebenfalls versprochen, ganz nah bei uns zu sein, auch wenn wir ihn nicht sehen können. In der Bibel finden wir viele Geschichten, die beschreiben, wie Gott ist. Und mit dem Lesen der Bibel und durch das Gebet können wir ihm genauso nah sein.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

Wie hießen die Vornamen der Fischerkollegen, mit denen Petrus zusammen arbeitete?

Lies es nach in Lukas 5,10!

J und

J

Quizfrage

Wie heißt das Gewässer, in dem Petrus fischte?

Aufgabe 2

- Gardasee
- See Genezareth
- Totes Meer
- Bodensee

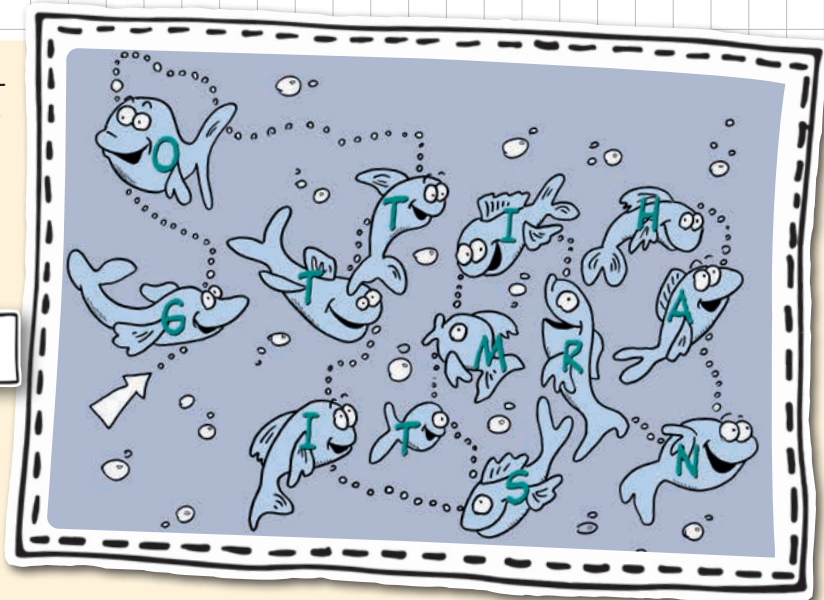


Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

In Psalm 34, 19 gibt David eine wunderbare Erfahrung weiter. Was hat er erlebt? Folge den Fischen und sammle die Buchstaben auf.

... wenn ich ganz traurig bin.



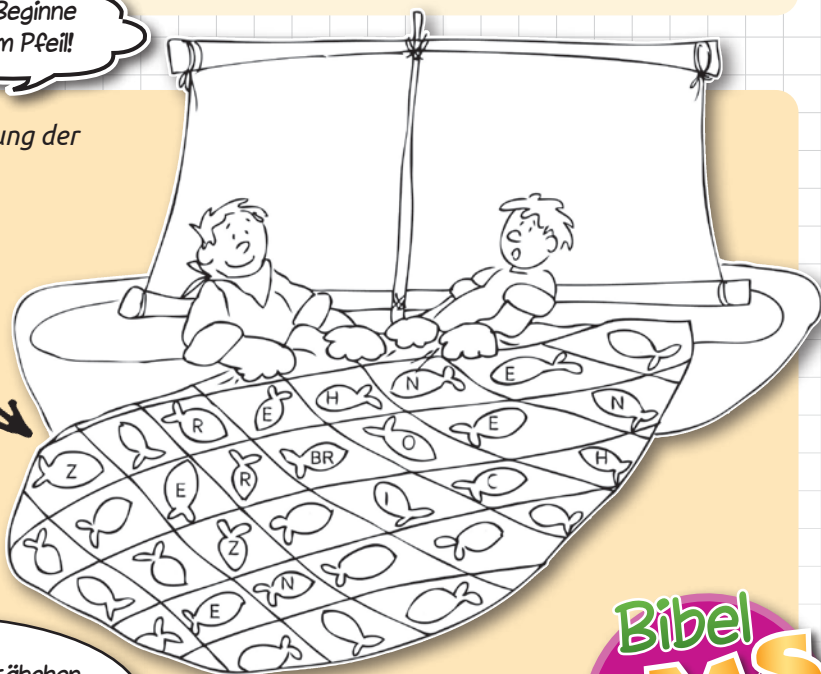
Mach mit!



Beginne beim Pfeil!

Was hat Petrus gelernt? Verfolge die Richtung der Fische! **GOTT IST ...**

ganz nah!



Aufgabe 4



Wünsch dir doch mal Fischstäbchen zum Essen und erzähl am Tisch die Geschichte des großen Fischfangs!

Spielidee

Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?

Es wird ein „Fischer“ ausgewählt. Er stellt sich an der einen Seite eines größeren Spielfelds auf. Alle anderen stellen sich nebeneinander auf der anderen Seite des Spielfelds auf. Dann fragen sie: „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?“ Der Fischer antwortet zum Beispiel: „Fünf Meter!“ Die Mitspieler fragen: „Und wie kommen wir darüber?“ Er antwortet zum Beispiel: „Auf einem Bein hüpfend!“ Nun hüpfen alle auf einem Bein los. Der Fischer versucht, ebenfalls hüpfend, auf seinem Weg auf die andere Seite, Mitspieler abzuschlagen. Die sind in der nächsten Runde seine Helfer. Gewonnen hat, wer als Letztes abgeschlagen wird.

Aufgabe 5



Bibel-SMS Nr. 1



Elberfelder Übersetzung

Nahe ist der HERR denen, die zerbrochenen Herzens sind, und die zerschlagenen Geistes sind, rettet er. Psalm 34,19

Luther Übersetzung

Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben. Psalm 34,19

Vers für die Jüngerer

HERR, ich liebe die Wohnung deines Hauses.

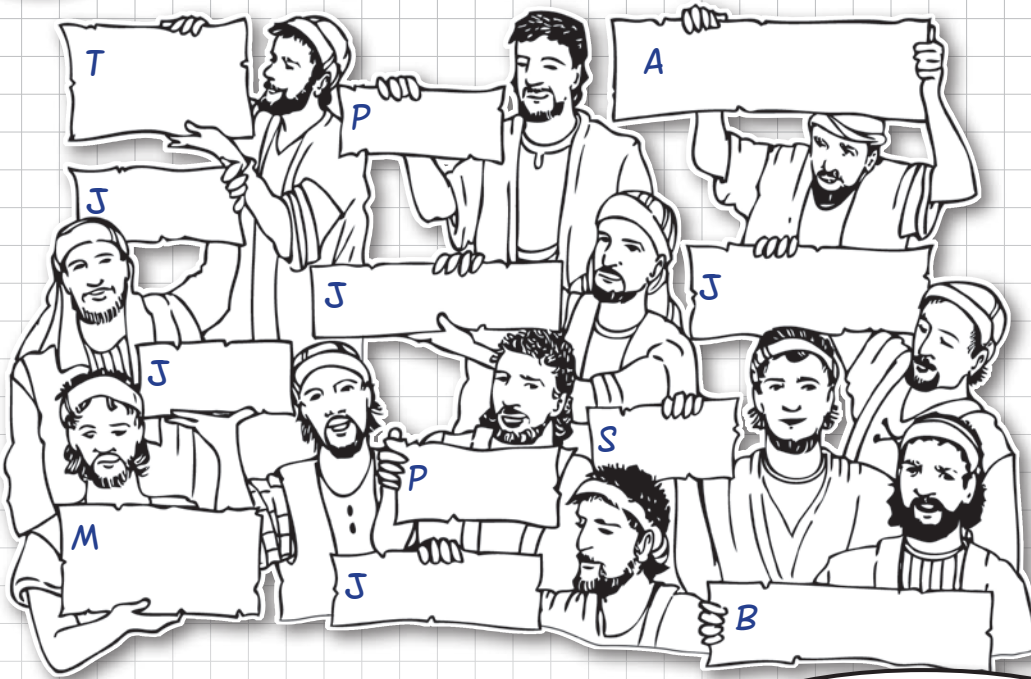
Psalm 26,8

Aufgabe 6



NACHFOLGER

gesucht!



Aufgabe 1

as - An - Bar
bus - bus - das
das - dre - han
Ja - Ja - Jo - Ju
Ju - ko - ko - lip
lo - mä - mas
Mat - mon - nes
Pe - Phi - pus
Si-thä-tho-Tho
trus - us - us

Setze die
Silben oben zu den zwölf Namen
der Jünger Jesu zusammen. (Hinweis: Zwei
Namen kommen jeweils doppelt vor.)



Ein Tag wichtiger Entscheidungen liegt vor Jesus. Bestimmt beschäftigen ihn die Gedanken schon länger. Nun hat er die ganze Nacht damit verbracht, mit seinem Vater im Himmel darüber zu reden: Heute wird er zwölf Jünger in seine Nachfolge rufen. Was Jesus genau mit Gott redete, wissen wir nicht. Vielleicht hat Gott ihm in dieser Gebetsnacht bereits die Namen von den Männern gesagt, die er heute gezielt ansprechen würde.

Jesus, der Sohn Gottes, lebte als Mensch auf dieser Erde. Darum war er auch sehr vertraut mit den Unterschiedlichkeiten seiner Mitmenschen. Jesus war kein Einzelgänger. Er wollte mit Freunden unterwegs sein. Mit Männern, die ihm zur Seite stehen, die ihn unterstützen und die bereit sind, es sich etwas kosten zu lassen. Männer, die bereit sind, von ihm zu lernen und sich vor den Menschen zu Jesus zu bekennen.

Früh am Morgen, gleich zum Sonnenaufgang, geht Jesus los. Zuerst sieht er Petrus, den Fischer. Gezielt geht er auf ihn zu, spricht ihn an und sagt zu ihm: „Komm, folge mir nach!“ Anschließend fordert er Petrus' Bruder Andreas auf, mit ihm zu gehen. Ebenso ruft er Jakobus und Johannes, Philippus und Bartholomäus, danach Matthäus, Thomas, Jakobus, den Sohn des Alphäus, und zum Schluss noch Simon und zwei Männer, die beide Judas heißen. Damit

ist die Gruppe seiner Jünger komplett. Die zwölf Jünger werden auch „Apostel“ genannt, was „Boten“ bedeutet.

Die Jünger Jesu sind alle sehr unterschiedlich. Da gibt es harte Männer, die es gewohnt sind, bei Wind und Wellen auf dem See zu rudern und in finsternen, kalten Nächten Fische zu fangen. Zurückhaltende wie Draufgänger, Geduldige und Ungeduldige sind mit dabei. Auch ein ehemaliger Zöllner gehört dazu. Alle sind mit ihren unterschiedlichen Stärken und Schwächen wichtig. Das aber, was die Jünger alle mitbringen, ist die Bereitschaft, Jesus nachzufolgen, von ihm zu lernen und sich von ihm verändern zu lassen.

Und heute?

Auch heute ruft Jesus Menschen in seine Nachfolge - dich und mich. Dabei ist es nicht wichtig, was du kannst oder nicht kannst. So wie du bist, darfst du zu Jesus kommen. Du darfst von ihm lernen und wo es nötig ist, dich verändern lassen.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 2

In Johannes 12,26 beschreibt der Herr Jesus, was es bedeutet, sein Jünger zu sein. Bei manchen Wörtern sind die Buchstaben durcheinander geraten. Bringe sie in die richtige Reihenfolge und schreibe den Satz hier auf!

„Wenn rmi jemand dient, so lfeog er mir nach! Und wo cih bin, da wird auch mein eriDe sein. Wenn mir jemand dient, so wird der teVra ihn ehren.“

Quizfrage

Was mussten und müssen alle mitbringen, die Jesus nachfolgen wollen? (Zwei Antworten sind richtig.)

Aufgabe 3

- Man muss gut lesen und schreiben können.
- Man muss eine bestimmte Summe Geld spenden können.
- Man muss einfach bereit sein, Jesus nachzufolgen.
- Jeder kann so zu Jesus kommen, wie er ist.



Es gibt nichts besseres, als ein Nachfolger Jesu zu sein!



Lernvers-Rätsel

Aufgabe 4

Der Lernvers zeigt, dass Jesus-Nachfolge etwas für den ganzen Menschen ist. Male die entsprechenden Dinge in die Kästchen!

Mach mit!

Die Jünger haben sich immer in der Nähe von Jesus aufgehalten. Sie haben seine Predigten gehört und seine Wunder gesehen. Wie er mit anderen Menschen umgegangen ist, konnten sie gut beobachten. **Wie können wir heute Jesus nachfolgen?**

Aufgabe 5

Du kannst im Gebet Jesus sagen, dass du ihm nachfolgen möchtest. Dann wirst du staunen, wie Gott dich einsetzen wird. Im Gebet kannst du mit Jesus reden. Und durch das Lesen der Bibel lernst du ihn besser kennen und verstehst immer mehr, wie ein Leben in der Nachfolge Jesu aussehen kann. **Fallen dir noch andere Möglichkeiten ein?**

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen, und ihn sollt ihr fürchten. Seine Gebote sollt ihr halten und seiner Stimme gehorchen.

5. Mose 13,5

Luther Übersetzung

Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr folgen und ihn fürchten und seine Gebote halten und seiner Stimme gehorchen.

5. Mose 13,5

Vers für die Jünger

Aufgabe 6

Nah ist der HERR denen, die zerbrochenen Herzens sind. Psalm 34,19



NICHT GESEHEN, und doch geglaubt

Stell dir einmal das Haus eines römischen Hauptmanns vor. Seine Frau erzählt von einem außergewöhnlichen Erlebnis:

„Mein Mann ist Befehlshaber einer römischer Militäreinheit in Kapernaum. Ja, das ist ein kleines Nest in Israel. Wir sind die Besatzungsmacht und dürfen in diesem Land bestimmen. Doch diese Israeliten dort sind seltsam, sie glauben ganz anders als wir. Sie glauben an nur einen Gott und haben sehr strenge Regeln, zum Beispiel dass sie sich unrein machen, wenn sie sich in das Haus eines Ausländers begeben, so wie unser Haus.

Natürlich haben mein Mann und ich eine Menge Diener. Mein Mann ist allerdings wirklich gut zu ihnen. Einmal wurde einer von ihnen krank. Da hat mein Mann sich sehr bemüht, ihm irgendwie zu helfen. Eine letzte Möglichkeit sah er, als er von diesem Jesus hörte. Der soll der Sohn des jüdischen Gottes sein und Kranke gesund machen. Aber Jesus ist eben auch Jude. Da hatte mein Mann schon Angst, dass er nichts mit uns zu tun haben will.

Zum Glück hatte mein Mann sich in der Vergangenheit für die Menschen in Kapernaum eingesetzt. Er war sehr freundlich zu ihnen und hatte ihnen sogar ein Gotteshaus finanziert und gebaut. Deshalb gingen die wichtigsten Männer des Dorfes für ihn zu Jesus. Sie haben es tatsächlich geschafft, Jesus zu überreden, zu uns zu kommen. Ich war deswegen sehr aufgeregt. Doch dann meinte mein Mann, das ginge nicht, dass Jesus käme. Er schickte seine Freunde los, damit sie Jesus sagten: Er fühle sich nicht wichtig und wertvoll genug, dass Jesus zu uns kommt. Außerdem sei Jesus doch stark genug, nur ein Wort zu sagen und unser Diener wäre wieder gesund.

Ich war perplex. Mein Mann, nicht gut genug für Jesus? Und Jesus müsste nur ein Wort sagen und könnte aus der Ferne heilen? Dann muss er wirklich ein Gott sein! Mein Mann hat ihm völlig vertraut.

Und plötzlich ging es unserem Diener wieder gut. Als die Freunde zurück kamen, erzählten sie, dass Jesus sich über den starken Glauben meines Mannes gewundert hat. Aufgrund dieses Glaubens hatte er den Diener sofort geheilt. Wir verglichen die Zeit: Genau als Jesus dies wohl sagte, wurde unser Diener hier bei uns gesund.“

Die ganze Geschichte kannst du nachlesen in Lukas 7,1-10.



Und heute?

Der römische Hauptmann hatte einen starken Glauben und großes Vertrauen in Jesus. Wie ist das bei dir? Glaubst du, dass Jesus auch dir bei deinen Sorgen und Schwierigkeiten helfen kann? Und du darfst ganz sicher sein: Jesus hilft gerne. Egal wer du bist, für wie gut oder wichtig du dich hältst, für Jesus bist du unendlich wertvoll. Er ist für dich da. Vertraue ihm!



Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1 Obwohl der Hauptmann Jesus hätte sehen können, gehört er zu „glücklicheren“ Menschen. Und du hast dazu ebenso die Chance. Lies Johannes 20,29b:

7 12 21 5 3 11 19 5 12 9 7 19 9 14 4,
4 9 5 14 9 3 8 20 7 5 19 5 8 5 14
21 14 4 4 15 3 8 7 5 7 12 1 21 2 20
8 1 2 5 14!

Ersetze die Zahlen durch Buchstaben (A=1, B=2, C=3, ...)

Quizfrage

Warum wollte der Hauptmann nicht, dass Jesus zu ihm nach Hause kommt?

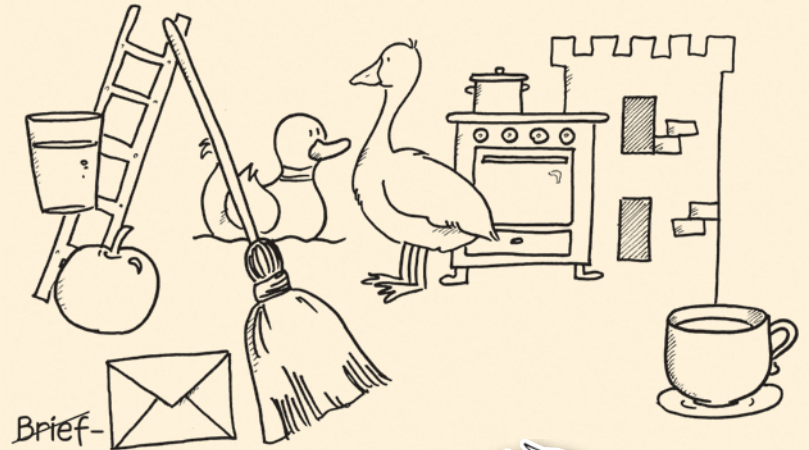
- A**ufgabe 2
- Weil er nicht aufgeräumt hatte.
 - Weil es für Jesus in einem römischen Haus zu gefährlich wäre.
 - Es war nicht üblich, dass Römer Juden einluden.
 - Weil er glaubte, dass Jesus den Diener aus der Ferne heilen konnte.



Lernvers-Rätsel

Was gefällt Gott? Sieh im Lernvers nach. Trage die Anfangsbuchstaben ein!

□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	!
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---



Aufgabe 3



Mach mit!

Welche Geschichte stimmt?

Reihum erzählt jeder drei Geschichten/Erlebnisse aus dem eigenen Leben. Davon entspricht aber nur eine der Wahrheit. Die anderen müssen erraten, welche Geschichte die wahre ist, und welche nur erfunden sind. Dann wird aufgelöst.

Um es einfacher zu machen, kann man zuerst Kategorien vorgeben, wie „peinlichste Situation“, „schönste Situation“, „coolstes Erlebnis mit Freunden“, „schlimmste Verletzung“...

Aufgabe 4



Spielidee

Walnuss würfeln

Jeder Mitspieler bekommt ca. zehn Walnüsse. Lege in die Mitte drei Zettel mit den Zahlen 2, 4 und 7. Dann legst du die entsprechende Anzahl Nüsse auf die Zettel. Dann brauchst du noch zwei leere Nussschalen als „Würfel“. Wenn beide Schalen nach oben offen liegen, bedeutet das „4“. Liegen beide mit dem Rücken nach oben, bedeutet das „7“. Und wenn eine so, eine so liegt, bedeutet das „2“.

Nun wird reihum gewürfelt. Je nach Zahl, darf man sich den entsprechenden Haufen in der Mitte nehmen. Wird die Zahl beim nächsten Mal gewürfelt, muss der Haufen in der Mitte aus dem eigenen Nussvorrat aufgefüllt werden. Wer hat zuletzt noch Nüsse?



Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird. Hebräer 11,6

Luther Übersetzung

Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt. Hebräer 11,6

Vers für die Jüngeren

Nah ist der HERR denen, die zerbrochenen Herzens sind. Psalm 34,19

Aufgabe 6



Jesus liebt Lukas 7,36-50 AUSSENSEITER

Der Pharisäer Simon ärgert sich. Er hat einige Gäste in sein Haus eingeladen. Darunter ist auch Jesus mit seinen Jüngern. Aber was macht diese Frau in seinem Haus? Am liebsten würde er sie rausschmeißen, schließlich hat er sie nicht eingeladen. Niemals hätte er sie in seinem Haus haben wollen. Jeder weiß doch, wie unmöglich diese Frau lebt. Sie hält sich nicht an die Gesetze und verführt Männer. Aber sie ist einfach gekommen und geradewegs auf Jesus zugesteuert, mit einem Fläschchen wertvollem Öl in der Hand. Das hat sie komplett über seine Füße ausgeschüttet. Das ganze Haus riecht danach! Dabei weint sie die ganze Zeit zu Jesus Füßen und trocknet sie dann mit ihren Haaren ab. Warum unternimmt Jesus nichts? Weiß er denn nicht, dass sich das nicht gehört?

Da reißt Jesus ihn aus seinen Gedanken: „Simon!“ „Ja, Meister ...“, stammelt er verwirrt. „Ein reicher Mann hatte zwei Personen Geld geliehen, einem fünfhundert Denare, dem anderen fünfzig. Keiner von beiden konnte das Geld zurückzahlen. Darum schenkte er es beiden. Was denkst du, wer war von beiden am dankbarsten?“ Simon denkt nach: „Äh, wahrscheinlich der, der die meisten Schulden hatte.“ Warum fragt Jesus ihn das wohl?

„Du hast recht!“, bestätigt Jesus. Er blickt die Frau an, dann Simon und erklärt: „Ich kam in dein Haus, und du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben, was eigentlich selbstverständlich wäre. Diese Frau hat meine Füße mit ihren Tränen gewaschen und mit ihrem Haar getrocknet. Du hast mich nicht mit einem Kuss begrüßt. Sie hat immer wieder meine Füße geküsst. Du hast nicht mal meine Stirn mit Öl gesalbt, während sie dieses kostbare Öl sogar über meine Füße gegossen hat. Ich kann dir sagen, warum sie das tut: Weil ihre gesamte Schuld vergeben ist, darum bringt sie mir so viel Liebe entgegen. Wem wenig vergeben wird, der zeigt auch wenig Liebe.“ Dann wendet sich Jesus der Frau zu. „Ja, deine Sünden sind dir vergeben! Du kannst in Frieden gehen!“, bestätigt er ihr.

Und heute?

Jesus begegnet der Frau, die niemand beachtet, in Liebe. Jesus kennt ihre innere Not. Wir können von Jesus lernen, wie man Menschen liebevoll begegnet. Es gibt keinen Menschen, dem Jesus den Weg zu ihm und somit zur Vergebung verweigert.



Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1 **E**in schönes Bild für Vergebung, die wir durch Gott erfahren können, findest du in Jesaja 1,18:
„Wenn eure Sünden _____ sind wie _____, werden sie doch _____ wie _____.“

Setze die fehlenden Wörter ein:
weiß, Blut, Schnee, rot!

Diese Zusage gilt jedem, der einsieht, dass er von Grund auf Sünder ist; der mit seiner Sünde zu Jesus kommt, sie bekennt und damit aufhören möchte. Jesus „wäscht ihn rein“, indem er die Schuld vergibt.

Quizfrage

Aufgabe 2 **E**in Denar entspricht einem Tageslohn. Wenn jemand 50 Tageslöhne Schulden hat, wie viele Monate (1 Monat = 4 Wochen) muss er arbeiten gehen, wenn er jede Woche an 5 Tagen arbeitet und mit der Hälfte des Tageslohns die Schulden begleicht?

- 10 Monate
- 5 Monate
- 4 Monate
- 2,5 Monate



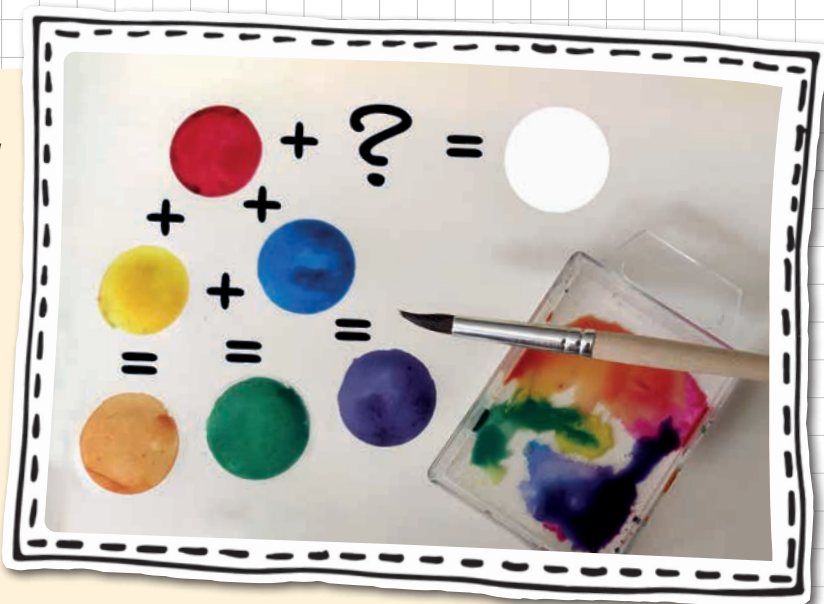
Zum Lernvers

Hast du schon einmal Farben gemischt?
 Rot und Gelb ergibt Orange, Rot und Blau ergibt Lila, und aus Gelb und Blau wird Grün. Aber wie kann aus Rot Weiß werden?

Das ist unmöglich!

Aber doch sagt der Lernvers genau das!

Was für uns unmöglich ist, kann Gott. Wir Menschen können unsere Sünden nicht wegwischen - oder wegmischen! Aber Gott möchte sie vergeben. Und das bedeutet, dass jegliche Sünde, das unübersehbar Knallrote, verschwindet. Schneeweiß bleibt übrig. Ein Grund zur Freude!



Aufgabe 3



Fehlerbild

Findest du die zehn Fehler im rechten Bild?



Aufgabe 4

Denk mal!

Kennst du das, dass jemand Außenseiter ist?

Woher weiß man, wer ein Außenseiter ist?

Warum denkst du, ist jemand Außenseiter?

Wäre das für Jesus ein Grund, das Kind nicht zu beachten? Ja () Nein ()

Wie kannst du dich fair verhalten?

Wie fühlt sich wohl ein Außenseiter?

Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Wenn eure Sünden rot wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden. Jesaja 1, 18

Luther Übersetzung

Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden. Jesaja 1, 18

Vers für die Jüngeren

Ohne Glauben ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben.

Hebräer 11, 6



Aufgabe 6

